

Abonnement auf die N. B. Zeitung

Herrn

Montgomery Appeal vom 27. gibt zu, dass Hood besiegt worden ist, und dass Tennessee retirire und sagt:

Obwohl dies zu bedauern ist, so hat man sich doch darüber zu wundern. Unter den jetzigen Umständen würde es sehr gewagt, wenn nicht selbstmörderisch, wenn Hood es versuchen wollte, seine gegenwärtige Stellung den Winter hindurch zu behaupten.

Er in den Staat einbrang, hatte er seine Position zu verlieren, außer wenn Sherman besiegt, oder etwas in Verlegenheit gerathen würde. Keiner dieser Fälle hat statt gefunden. Sherman hat den Zweck erreicht und seine Armee in Sicherheit gebracht, während Thomas seinen Rückzug nach Nashville beschleunigte, ohne dabei so viel zu leiden, als sein Gegner vermuthete. Bei so bewandten Dingen war es gendebigt, sich auf diese Seite des Tennessee zu bewegen, so schnell als möglich zurückzuziehen. Der Feind einer Fronte verstärkt sich schnell und in seinem Rücken ist er von Memphis her mit einer starken Macht bedroht. Er ist somit in großer Gefahr von der Basis der Zufuhren zu Corinth abgeschnitten zu werden.

Das würde für ihn äußerst gefährlich sein und wir überzeugt, dass Hood als ein weiser General handelte, indem er sich mit seiner Armee über den Tennessee zurückzog.

Greenville, 11. Jan. (Corr. der News) hat glücklich den Tennessee passiert und wird dem wahrscheinlich seine Winterquartiere machen. Er nahm die Stadt Lawrenceburg in Tennessee ein. Lawrenceburg ist 40 Meilen von Florence in Alabama.

Die Galv. News enthält den offiziellen Bericht von Hood, welcher den Dankesbericht über Hood's Sieg bedeutend mildert. Hood ist mit seiner Armee glücklich die Seite des Tennessee.

Der Richmond Examiner enthält die folgende Nachricht, dass Mosby gefährlich, vielleicht verwundet ist.

Die nördlichen Nachrichten haben kürzlich berichtet, dass der Norden jetzt Anhalten wird, alle seine im Süden befindlichen Gefangenen freizulassen. Col Mulford sei der nördliche Auswechsellagerant. Der Süden behaupte 50,000 Föderale gefangen zu haben.

Die Einnahme von Savannah wollen die nördlichen erfahren haben, dass diese Stadt bedeutende Hilfe in Ein- und Ausfuhr vermittelt des Blockades gemacht habe. Dergleichen soll Charleston auf die Weise bedeutende Geschäfte gemacht haben.

In einigen Tagen hätten 7 Schiffe daselbst auf Anker zu liegen, um nach dem Süden zu fahren.

Der Richmond, 28. Dec. Hood's Verlust in dem letzten Kampf betrug 20,000 Mann, 21 Kanonen und 62 Kanonen.

Die Zeitungen sagen: Localprediger, die in Alabama ernannt sind und Kerze die nicht 10 Jahre practisch haben, sollen zum Militärdienst eingezogen werden, wenn sie dazu fähig sind.

Die Auswechsellagerungs Commissioner haben am 1. Dec. 1864, dass alle Conföderirte Offiziere und Soldaten, die zu irgend einem Zeitpunkt dem 25. Nov. ausgeliefert worden sind, aus dem Dienst zu sein. Alle Offiziere und Soldaten die am 1. Dec. 1863 zu Vicksburg gefangen wurden und sich in einem Parole Camp vor dem 1. Nov. 1864 befinden, sind ausgewechselt.

Dem Congress wurde eine Bill eingebracht, welche das Eigenthum von Personen zu sequestriren versucht dem Militärdienst durch Verlassen des Landes zu entgehen. Eine Abwesenheit von 30 Tagen ohne Erlaubniß der betreffenden Behörden, wird als ausreichender Beweis sein.

Die nördlichen Nachrichten haben kürzlich berichtet, dass der Norden jetzt Anhalten wird, alle seine im Süden befindlichen Gefangenen freizulassen. Col Mulford sei der nördliche Auswechsellagerant. Der Süden behaupte 50,000 Föderale gefangen zu haben.

Die Einnahme von Savannah wollen die nördlichen erfahren haben, dass diese Stadt bedeutende Hilfe in Ein- und Ausfuhr vermittelt des Blockades gemacht habe. Dergleichen soll Charleston auf die Weise bedeutende Geschäfte gemacht haben.

In einigen Tagen hätten 7 Schiffe daselbst auf Anker zu liegen, um nach dem Süden zu fahren.

Der Richmond, 28. Dec. Hood's Verlust in dem letzten Kampf betrug 20,000 Mann, 21 Kanonen und 62 Kanonen.

Die Zeitungen sagen: Localprediger, die in Alabama ernannt sind und Kerze die nicht 10 Jahre practisch haben, sollen zum Militärdienst eingezogen werden, wenn sie dazu fähig sind.

Die Auswechsellagerungs Commissioner haben am 1. Dec. 1864, dass alle Conföderirte Offiziere und Soldaten, die zu irgend einem Zeitpunkt dem 25. Nov. ausgeliefert worden sind, aus dem Dienst zu sein. Alle Offiziere und Soldaten die am 1. Dec. 1863 zu Vicksburg gefangen wurden und sich in einem Parole Camp vor dem 1. Nov. 1864 befinden, sind ausgewechselt.

Dem Congress wurde eine Bill eingebracht, welche das Eigenthum von Personen zu sequestriren versucht dem Militärdienst durch Verlassen des Landes zu entgehen. Eine Abwesenheit von 30 Tagen ohne Erlaubniß der betreffenden Behörden, wird als ausreichender Beweis sein.

Die nördlichen Nachrichten haben kürzlich berichtet, dass der Norden jetzt Anhalten wird, alle seine im Süden befindlichen Gefangenen freizulassen. Col Mulford sei der nördliche Auswechsellagerant. Der Süden behaupte 50,000 Föderale gefangen zu haben.

Die Einnahme von Savannah wollen die nördlichen erfahren haben, dass diese Stadt bedeutende Hilfe in Ein- und Ausfuhr vermittelt des Blockades gemacht habe. Dergleichen soll Charleston auf die Weise bedeutende Geschäfte gemacht haben.

In einigen Tagen hätten 7 Schiffe daselbst auf Anker zu liegen, um nach dem Süden zu fahren.

Der Richmond, 28. Dec. Hood's Verlust in dem letzten Kampf betrug 20,000 Mann, 21 Kanonen und 62 Kanonen.

Die Zeitungen sagen: Localprediger, die in Alabama ernannt sind und Kerze die nicht 10 Jahre practisch haben, sollen zum Militärdienst eingezogen werden, wenn sie dazu fähig sind.

Dattler etwas zu thun hatte. Er mag vielleicht ein ausgezeichnete General sein, wenn dies aber der Fall ist, so muß er besonderes Unglück gehabt haben, denn seine militärischen Fähigkeiten sind nie offenbar geworden.

Der Richmonder Correspondent des Liverpool Courier will eine Unterredung mit Davis gehabt haben, in welcher Letzterer sich mißbilligend gegen den Raubzug nach St. Alban aussprach. Er behauptete dergleichen, daß Georgia die Verwüstungen durch Sherman verdient habe, wegen der Angelegenheiten die Gov. Brown der Conföderation bereitete.

Neu-York, 28. Dec. Der Bericht über die zu Savannah eroberte Baumwolle, hat den Marktpreis derselben bedeutend herunter gedrückt. Eine Morgenzeitung hat den Vorschlag gemacht, daß diese Baumwolle, ähnlich wie die Preisgelder der Flotte, an die Armee Sherman's vertheilt werden sollte. Eine andere Zeitung meint, wenn man dieselbe Politik wie in Memphis und Vicksburg mit dieser Baumwolle verfolgte, so würde das Gouvernement sehr wenig davon bekommen. Ein Anderer meint, das Gouvernement solle diese Baumwolle nach Europa verschiffen, sie dort für Gold verkaufen und den Schatz damit füllen.

Außerdem ist ein Gerücht in Umlauf, daß diese Baumwolle Engländern und Franzosen gehöre. Dies hat einige Wahrscheinlichkeit für sich, denn wenn Hardee Widerstände und Schiffswerften zerstören konnte, ehe er Savannah verließ, so mußte es ihm noch viel leichter sein, diese Baumwolle zu zerstören. Man sieht, daß Hardee sich nicht die Feuerstrategie zum Muster nahm, die unser großer texanischer General Bee in Brownsville verübte.

Nach einem Armeebereich von Gen. McC Lee hat Breckinridge dem Feind bei Marion in einem zweitägigen Gefechte geschlagen und in der Nacht vom 20. wieder Besitz von Saltville genommen. Die Beschädigung an den Salzwerken kann bald wieder ausgebessert werden.

Texas. Das Jefferson Bulletin sagt: Wir sind berichtet, daß Gouverneur Murrah baldigst unseren Staat mit Papier versorgen wird, da ihm hierzu die besten Gelegenheiten zu Gebote stehen.

Die Galv. News enthält einen eingefandten Artikel, in welchem in Rücksicht auf die ungünstigen Nachrichten von der andern Seite des Mississippi dringend anempfohlen wird, die Reiben unserer Armee wieder vollzählig zu machen. Den patriotischen Labies wird vorgeschlagen; soweit als möglich ist, die Stellen von Clerks auszufüllen, um diesen tapferen Leuten Gelegenheit zu geben, in unsere Armee einzutreten.

Unserer Meinung nach könnten wir diese Dienste der Ladies ganz entbehren, wenn man alle übercompletten Offiziere als Gemeine in die Linie einreichte und namentlich, wenn man unsere Conscriptiionsgesetze gewissenhaft durchführte und nicht so viele Conscriptiionspflichtige und Deserteur ungestraft durchschlupfen ließe.

Die San-Antonio News erfährt von Herrn V. R. Sappington, welcher grade von Eagle Pass angekommen war, daß Gen. Lopez mit 800 Mann Besitz von Piedras Negras genommen hat, im Namen des Kaisers Maximilian. Gen. Lopez sagte, daß er autorisirt sei, sich auf den freundschaftlichsten Fuß mit unserer Regierung zu stellen und sprach seinen Wunsch für unseren Erfolg aus, da er glaube, daß unser Untergang Gefahr für das Kaiserreich bringe. Was indefs den Erfolg anbetrifft, so fürchtet er nichts, sollte es aber notwendig werden, so wolle er uns mit Waffen und Mannschaft unterstützen. Er ist ein Castilianer von Geburt und ein gut aussehender feiner Mann. Seine Truppen sind schön gekleidet u. gut disciplinirt.

Der Texas Democrat vom 13. Jan. sagt: Die neue Issue, die in letzter Zeit in Houston 20 für 1 stand, ist etwas gesunken und steht jetzt 25 zu 1. Texas Warrants stehen 5-6 zu 1.

Der Tyler Reporter sagt, daß während der letzten zwei Jahre 10 Millionen baares Geld für die im Osten von Texas gezogene Baumwolle in unseren Staat gekommen sind. Der Telegraph behauptet dagegen, daß die ganze Ernte von 1863 und 1864, außer dem was das Gouvernement davon genommen, nur 3 Millionen betrage und erst zwei Drittel dieser Privatbaumwolle sei verkauft. Der Telegraph zweifelt daran, daß eine halbe Million baares Geld für die nördliche Baumwolle ins Land gekommen ist.

Der S. A. Herald vom 14. Jan. berichtet, daß ohngefähr 7 Meilen oberhalb dieser Stadt ein fürchterlicher Tornado durch das Land strich; er riss Bäume mit der Wurzel aus der Erde und stürzte hundertjährige Lebendeichen um. Auf dem Rancho des Herrn Devine wurden alle Bäume, Heuzen und Häuser von dem Winde umgerissen, außer dem Wohnhaus, welches jedoch einen Theil seines Daches verlor und außerdem sehr beschädigt war. Am Cibola, in einer nordöstlichen Richtung von Devines Rancho war auf dem Wege dieses Sturmwindes Alles niedergefallen.

Die Galv. News vom 13. Jan. sagt: Ueber Vorbereitungen des Feindes zu einem Angriffe auf Galveston haben wir einige unbestimmte Gerüchte gehört und publizirt. In Wirklichkeit wissen wir hierzu über nicht mehr als unsere Leser. Die verschiedenen Artikel des Telegraph über diesen Gegenstand und seine Warnungen, daß das Volk auf einen anderen Einfall des Feindes vorbereitet sein sollte, könnten Manchen verleiten, anzunehmen, daß man offizielle oder andere zuverlässige Nachrichten habe, die bis jetzt noch nicht öffentlich bekannt gemacht worden sind. Wir wissen davon nichts und haben auch davon nichts gehört; jedoch glauben wir, daß jeden Augenblick ein Einfall des Feindes von der See her stattfinden kann. Es scheint, daß wir von aller unmittelbaren Communication mit den Conföderirten Staaten auf der anderen Seite des Mississippi abgeschnitten sind und daß der Feind an jeden Punkt unserer Küste mit einer sichtbaren Flotte kommen kann, ohne daß wir vorher davon gewarnt werden.

Unter solchen Umständen gebietet es die Klugheit, daß wir auf einen solchen Fall vorbereitet sind, grade so, als würde derselbe für gewiß stattfinden. In einem Leitartikel in voriger Woche und ehe wir die letzten schlechten Nachrichten erhalten hatten, sagten wir, wenn der Feind in Georgia erfolgreich ist, so ist es beinahe gewiß, daß es einen Einfall in Texas zur Folge haben wird, und wir glauben jetzt noch so, außer wenn seine Erfolge nicht so bedeutend sind, wie er vorgibt.

Der Meridian Clarion, vom 28. Dec. sagt, daß die Military Bill, welche neulich im Congress angenommen wurde, die Reservisten, so lange sie im Dienste sind, auf denselben Fuß mit den regulirten Truppen setzt und daß sie eben so, wie die regulirten Truppen, verbunden sind, ihren Platz zu wechseln.

Gen. J. B. Hood berichtete aus seinem Hauptquartier, 6 Meilen von Nashville: ohngefähr um 4 Uhr Nachmittags am 13. griffen wir den Feind zu Franklyn an und trieben ihn von seinen äußeren Linien und Werken nach seinen innern Linien, welche er in der Nacht verließ. Seine Todten und Verwundeten ließ er zurück und zog sich hart verfolgt von unserer Cavallerie, nach Nashville zurück. Wir eroberten mehrere Fahnen und machten ohngefähr 1000 Gefangene. Wir haben den Verlust vieler tapferen Offiziere zu beklagen.

Capt. Edward Collier sagt, daß er zu Jackson, Mississippi, eine Nachricht vom 24. Dec. gesehen habe, in welcher behauptet wird, daß die Dankesnachricht über Hood's Niederlage sehr übertrieben sei. Am 26. erschien plötzlich eine Föderale Cavalleriemacht von 400 Mann zu Verona an der Mobile und Ohio Eisenbahn, 14 Meilen oberhalb Nalona. Sie nahmen diesen Platz und machten einige Gefangene und am 27. wurden sie von unseren Truppen angegriffen. Der Erfolg ist noch nicht bekannt. Es wurden Truppen in gehöriger Anzahl nach diesem Platze geschickt, um den Feind zu vertreiben und die Verbindung mit Corinth wieder herzustellen.

Richmond, 19 Dec. Im Hause der Delegaten von Virginia wurde einstimmig eine Reihe von Beschlüssen angenommen, in welchem erklärt wurde, daß Virginia unerschütterlich in seinem Entschlusse beharre, sich niemals dem Despotismus des Nordens zu unterwerfen, und daß es die Pflicht der Conföderirten Regierung ist, alle Energie auf eine tüchtige Fortsetzung des Krieges zu verwenden, da wir nur durch Erfolg unserer Waffen einen ehrenhaften Frieden erringen und die Souveränität der Staaten und des Volkes bewahren können und daß die General Assembly keinen Vorschlägen zu Unterhandlungen Gehör geben wird, die mit der Constitution der Conföderation unvereinbar sind.

Gen. Hood fiel von Nashville zurück um seine Communication zu beschützen, da er gehört hatte, daß eine feindliche Macht auf dem Tennessee in seinem Rücken gelandet sei.

Der Handel westlich vom Mississippi. Die N. O. Times sagt: Auf die höchste Autorität hin können wir sagen, daß die

Die letzten Nachrichten die wir mit der Mittheilung erhalten haben, sind folgende:

Die Confedirte Cavallerie zerstreut alle Vorräthe die in der Fronte von Sherman's Hauptarmee an den Schmalen Flüsse sind.

In Millidgeville zerstörte der Feind das Staatshaus, die Gouvernementswohnung, das Zuchthaus das Depot und andere Gebäude. Alle Ordensanverträge waren vor der Ankunft des Feindes weggeschafft worden und die Nachricht, daß Sherman daselbst einen Vorrath von Munition erbeutet habe, ist ungenügend.

Beauregard berichtet von Macon den 27. Nov., daß der Feind Decatur geräumt und seine großen Vorrathshäuser, die mit Provisionsen, Munition, Pferdegeschirre und Packfäcchen angefüllt waren, verbrannt habe. Col. Wind war dicht hinter dem Feinde her.

Unsere Streitkräfte in Süd-Carolina griffen den Feind bei Grahamville an und trieben ihn 6 Meilen weit zurück. Die Panzer ließen ihre Todten auf dem Felde zurück. Grahamville ist 30 Meilen nordöstlich von Savannah auf der Straße nach Charleston. Die geschlagenen Panzer waren wahrscheinlich Truppen von Fort Moultrie.

Jonesboro, 30. Nov. Gen. Sherman hat befohlen, daß jedes Haus in Tennessee niedergebrannt und das Land verwüstet werde. Die unionsgesinnten Bürger hielten ein Indignationsmeeting in Knoxville, von welchem sie Sherman in Kenntniß setzten, er verweigerte es aber, seinen Befehl zurückzunehmen.

Eine St. Louiser Zeitung berichtet, daß in Missouri nicht weniger wie 20,000 Personen sind, die nicht wissen wie sie sich Lebensmittel für den Winter anschaffen können.

Die Richmond Sentinel vom 31. Dec. sagt: In allen militärischen Neuigkeiten scheint ein Stillstand eingetreten zu sein. Alles ist ruhig in der Fronte von Richmond. Der Enquirer ist dafür, daß Gen. Lee zum Generalissimus aller südlichen Armeen gemacht werde.

Washington, 3. Jan. Die Rebellen machten einen Ueberfall auf unsere Vorposten zwischen Fort Howard und Watworth in der Fronte von Petersburg am Samstag Morgen bei Tagesanbruch, machten 35 M. zu Gefangen und eroberten Munition und Tornister u. s. w. Es war ein gelungener Ueberfall.

Nachrichten von Sheridan's Hauptquartier bestätigen das Gerücht, daß Carlo viele seiner Streitkräfte weit in das Shenandoahthal zurückgezogen hat und daß seine Infanterie nach Waineboro zurückgegangen ist. Seine Cavallerie indessen ist weiter unten, auf beiden Seiten der blauen Hügel thätig.

Ueber Feods vorgebliebene Niederlage wird folgende Aufklärung gegeben. — Gen. Feod sendete den Gen. Forrest mit seiner Cavallerie und einem Theil seiner Infanterie ab, um gegen eine föderale Macht von 5000 bis 6000 Mann unter Wiley und Rossau zu Murrensbeers einen Schlag auszuführen. Die Föderalen benutzten diese Theilung unserer Armee und machten einen wüthenden Angriff auf unsere vor Nashville stehende Streitmacht, die sie zuletzt zwingen, sich zurückzuziehen, aber durchaus nicht mit einem solchen Verluste, wie in dem Berichte von Thomas angegeben ist, aber mit bedeutendem Verluste auf seiner Seite. Der St. Louis Demokrat gibt an, daß der Verlust der Föderalen so groß war, wie der unserer.

#### Unser Soldat's Home.

Jeder wohlthätigende und vernünftige Bürger wird wohl einsehen, daß nicht nur die Menschlichkeit, sondern auch unsere Bürgerpflicht es von uns fordert, daß wir unseren Soldaten, die einzeln von und zu der Armee reisen — die oft Jahre lang alle Qualitäten des Wetters auf freiem Felde, Hunger und Gefahr ertragen haben, um uns gegen einen schonungslosen Feind zu schützen — für eine einzelne Nacht ein Obdach und ein warmes Mahl zu geben.

Durch ganz Texas werden jetzt sogenannte Soldat's Homes errichtet. In denselben werden nur solche Soldaten aufgenommen, die sich durch ihre Verdienste auszeichnen können. Man wird leicht einsehen, daß diese Soldat's Homes gleichfalls eine große Erleichterung für alle in der Nähe desselben wohnenden Bürger, namentlich der an den Landstraßen wohnenden Farmer sind, da sie jeden zudringlichen Soldaten nur auf das Soldat's Home verweisen können. Namentlich ist es deshalb aber auch die Pflicht solcher Farmer, die entfernt von Landstraßen wohnen und einer solchen Einquartierung nicht ausgesetzt sind, etwas von ihrem Ueberflusse zur Erhaltung der Soldat's Homes beizutragen. Freilich tragen erst diejenigen Leute am wenigsten zu wohlthätigen und gemeinnützigen Zwecken bei, die es am leichtesten könnten und der ärmere

Mann giebt oft im Verhältniß mehr, wie der reichere. Viele von denen die durch diesen Krieg am wenigsten gelitten und am meisten dabei gewonnen haben, wollen für unsere armen Soldaten am wenigsten oder gar nichts thun. Alle diejenigen, die Väter, Brüder, Söhne oder Töchter in der Armee haben, sollten schon durch das Mitgefühl zur Unterstützung der Soldat's Homes bewegt werden und solche, denen keiner ihrer nächsten Verwandten durch den Kriegsdienst entzogen worden ist, sollten aus Dankbarkeit gegen ihr gutes Geschick und aus Pflichtgefühl gegen ihre Mitbürger, die für sie und zu ihrem Besten leiden, ihre milderthätige Hand ausstrecken.

Unser heiliges Soldat's Home ist unentgeltlich ein der am besten verwaltet im Staate und es unterliegt keinem Zweifel, daß Alle die in demselben aufgenommen wurden, zufrieden und dankbar desselbe verlassen, und daß es unserem County Ehre und Freunde macht. Bei den jetzt häufigeren Beurteilungen reichen indes die bisherigen Mittel und Beiträge nicht mehr aus. Es ist durchaus notwendig, daß mehr monatliche Geldbeiträge unterschrieben und daß namentlich von den Farmern des Counties mehr Beiträge von Lebensmitteln und Fourage beigelegt werden. In drei und einem halben Monat, seitdem unser Soldat's Home besteht, wurden an Lebensmitteln und Fourage nur 3 Kubel Mais an dasselbe gesendet.

Um Mittel zur Fortführung unseres Soldat's Home zu beschaffen, welches bei den jetzt harten Verhältnissen ungefähr \$100 monatlich kostet, wurde letzten Sonntag ein zahlreiches Meeting von Frauen und Jungfrauen abgehalten, auf dessen Ergebnis wir in dem nachstehenden Berichte über dasselbe verweisen.

Das in unserer letzten Nummer durch einen eingesetzten Artikel angekündigte Meeting zur Beschaffung von Mitteln für unser heiliges Soldat's Home fand letzten Sonntag Nachmittag in dem Lokale des Herrn Schuhmacher statt.

In einer zahlreichen Versammlung der Frauen und Jungfrauen dieser Stadt und Umgegend sagte Herr Dr. Brauch den Zweck des Meetings in deutscher und englischer Sprache auseinander, sowie die Nothwendigkeit, daß die Damen sich in Committees für die verschiedenen Zweige der Geschäftsführung organisierten. Bei der darauf stattfindenden Wahl wurden nach der uns übergebenen Abschrift des Protocolls folgende Damen zu folgenden Aemtern erwählt, Fräulein Johanna Braun, Präsidentin, Frau Mather, Vice-Präsidentin.

General-Committee: Frau Runge, Frau C. Dittmar, Frau Geo. Pfeuffer.

Committee für Lotterie: Frau Henne, Fräulein Glönes, " Eggeling, " Emma Köster, " Riche, " Elise Köster, " Schöndard, " Auguste Holtz, Fräul. Mary Pater, " Pauline Schmitz, " Auguste Kennelt, " Traudchen Schmitz, " Amalie Henne, " Anna Schmitz, " Auguste Henne, " Hedwig Schramm, " Marie Pfeuffer, " Emma Benner, " Madette Pfeuffer, " Tony Benner, " Agnes Dittmar, " Amalie Corveth, " Helene Tros, " Marie Stur.

Finanz-Committee: Frau Hen, Frau Kennelt, " Decker Nacht, " John Torrey. Committee für Tableaux und andere Unterhaltungen: Frau Forde, Frau Seele, " du Menil, " Fräul. Müller, " Benner, " Grapes, " C. Dittmar, " Richardson, " Tudor Torrey, " Dittmar.

Mit der Ausführung des Planes einer Verlesung von Gegenständen ist bereits durch Schenkung verschiedener Sachen und dem Verkaufe von Loosen der Anfang gemacht und es wäre zu wünschen, daß diese Schenkungen recht zahlreich ausfallen, da beabsichtigt ist, daß jedes Loos einen Gewinn sieben soll. Für den Verkauf der Lose werden unsere jugendlichen Damen Sorge tragen und es steht zu hoffen, daß ihre Anstrengungen zu diesem mildthätigen patriotischen Zwecke überall das verdiente Gehör finden. Ablieferung von Gegenständen zur Verlesung kann bei den Präsidentinnen, oder bei einem der Mitglieder des General-Committees stattfinden.

## Anzeigen.

### Im Vereinsstore

sind neu angekommen: Weißer und gelber Zucker, Kaffee, Cocoa, Bandtischen und Nieten, Tack, Glais, Schuhmacher- und Sattlergarn, Aben, Gebisse und Schnallen, Hüfnagel, Sensen, Steintöpfe, Pfannen und Brodtöpfe, Bettdrill, Manchester, Calico, Wadstuch, Hüte und Schuhe, Kaffeemöhlen, Wasch- und Pflanzlinsen, Haar-, Babn-, Kleider-, Schuh- und Bedendärten, Raufseife und Pinsel, Kämme, Stahlfedern, Jagd- und Taschenmesser und verschiedene andere Gegenstände. 10

Kalender für das Jahr 1865 sind auf unserer Office zu haben.

### Zu verkaufen.

Ein starker, fast neuer Oefenwagen und 5 bis 6 Joeh Ochsen bei Wilhelm Vogee, Dentontown

### Gefunden.

Eine Taschenuhr ist in dieser Stadt gefunden worden. Der Eigentümer kann gegen die Einrückungsgebühren den Namen des Finders auf unserer Office erfahren.

## Versteigerung

von werthvollem Grundeigenthum und Hausgeräth. Samstag den 28. d. M. Morgens 9 Uhr werden in meiner Wohnung (früher Feind's Store), Seegrabenstraße, unten folgende Gegenstände gegen baare Zahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert. Möbeln, bestehend aus Tischen, Schreibröhren, Stühlen, Sophas, Schränken von verschiedenen Gemälden Abren;

Bettzeug, als Federbetten, Matrazen, Decken, Ueberzüge, wollene Decken;

Leinwand, als Tischtücher, Servietten, Handtücher;

Rückengeräthe aller Art, Porzellan, Eisen, Waschbütten, Wasserfässer in Eisen gebunden. Ein neues, gut eingerichtetes Wohnhaus nebst 3 Acker Land. Ein Wohnhaus auf dem Vereinsberge mit 3 Acker Land. Zwei Stadtlots in guter Fenz mit einem Haus der Castellstraße; (9) Jacob Schmitz.

## Notiz für Staats- u. Countysteuer

Die Bewohner von folgenden Bezirken sind hiermit benachrichtigt, daß ich für den Bezirk des Staats- und Countysteuer für 1864 zu collectiven, und die neue Aufnahme des Vermögens für 1865 zu machen an genannten Tagen und Plätzen gegenwärtig werde:

Michael Heimers Haus,	Januar 23 und 24.
G. W. Rittbergs "	" 25. und 26.
Daniel Stabls "	" 27. und 28.
Peter Haags "	" 30. und 31.
Thomas Schwabs "	Februar 1. und 2.
D. Wickmanns "	" 3. und 4.

Wilhelm Gerbard, Assessor und Collector, Comal Co.

## Zur Nachricht für Steuerzahler

Ich werde an den nachstehend bezeichneten Tagen an den beigenannten Plätzen sein, um das Inventar der Einnahme- und Proffiteure für das Jahr 1864 aufzunehmen.

Am 23. und 24. Januar bei Michael Heimers,
" 25. " 26. " W. Rittberg;
" 27. " 28. " Daniel Stabl;
" 30. " 31. " Peter Haag;
" 1. " 2. Februar bei Thomas Schwab;
" 3. " 4. " Daniel Wickmann.

Ein jeder steuerpflichtige Bürger ist verpflichtet erscheinen, um nicht in die gesetzliche Strafe von Procent zu verfallen. Carl Fuchs, Assessor, Dentontown.

## ADMINISTRATION NOTICE.

Letters of Administration having been given to the undersigned by the County Court of Comal County upon the estate of S. H. Peed's. All persons being indebted to said estate will make immediate payment, and those who have claims against said estate are required to present them within the time prescribed by law.

New-Braunfels December 5th 1864. LOUIS HENNE

Zu haben: Frühe, Sommer- und späte Bäume, Pflanzbäume, Granatapfel-Bäume, Weinreben, El Pase, Isabella, Gutebel, und Kiedling bei J. Georg Pfeuffer, Dentontown.

Mein heiter in Ferguson's Lokale aufgeführtes habe ich in das früher dem Herrn G. Comar's Lokale verlegt.

So eben erhalten, runde Kämme, schwarze Sägenfellen, Bohranaschloßer, Frauen- und mensliche, Schiefertafeln und Griffeln, alle Sorten, Tack, Eimer, Siebe, Heerde, schiede Schnittwaren, u. Herren- und Knaben-Kleidung. Neu-Braunfels den 18. November 1864. Ernst Schmitz

## THE STATE OF TEXAS, } To the County of Comal.

Greeting. WHEREAS M. Suche, by his agent J. H. Sheidly, has filed his suit by attachment before the signed Justice of the Peace against Benjamin Sheidly, alleging that the said B. Sheidly, indebted to him in the sum of some dollars in specie (\$75.00) for three Oath having been made according to that the said Sheidly is a transient person whom the ordinary process of law is served upon. These are therefore to you to cite the said B. Sheidly by public writ in the Neu-Braunfelsor Zeitung published in the County of Comal and State of Texas, as the law directs, said Benjamin Sheidly shall make his appearance before the undersigned Justice of the Peace at his place in Precinct No. 8 in Comal on the first Saturday in February next 1865, to answer said complaint.

Given under my hand this 20th December A. D. 1864.

HERMANN FISCHER Justice of the Peace Pr. No. 8, Comal Co.

I, Ch. Wiegrefse, Sheriff of Comal County, certify that this is a true copy of the writ which I have received this day of Hermann Fischer, Justice of the Peace in Comal County, publication in the County newspaper, 26th of December 1864. Ch. Wiegrefse, Sheriff of Comal Co.